



Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

Verputzte Aussenwärmedämmung

GREOTHERM® System Pavawall

Dickschichtiges Aussenwärmedämmsystem mit Pavawall Holzweichfaser-Dämmplatten. Anwendbar im Massivbau.

Systembeschreibung / Inhalt

1. Ausführungs- und Garantiebestimmungen / Bedingungen	2
2. Bauseitige Voraussetzungen	2
3. Untergründe und Untergrundvorbereitung	3
4. Verlegen der Dämmplatten	4
5. Wärmedämmung im Sockelbereich	5
6. Anschlüsse an Fremdbauteile	6
7. Gebäudedilatationen	6
8. Ecken- und Kantenschutz	6
9. Armierung an Öffnungsecken	7
10. Grundbeschichtung	7
11. Gewebearmierung	7
12. Voranstrich	8
13. Schlussbeschichtung	8
14. Farbanstrich	8
15. Hinweise	8
Systemprodukte und Materialverbrauch	9
Materialkennwerte	10

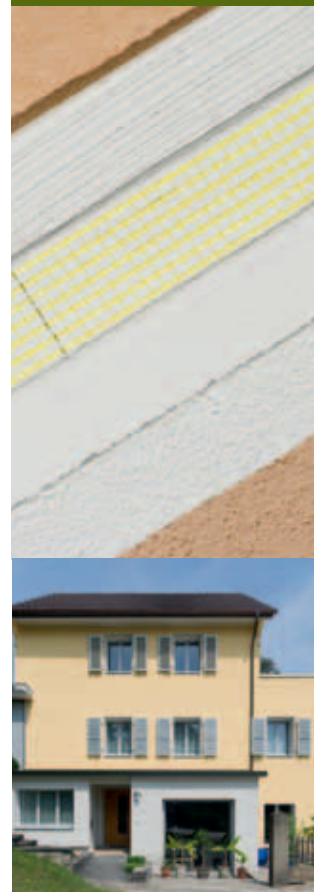
Systemkatalog_Edition 06.11.2010

Greutol Beratungsteam

Bei Fragen über den Einsatz und die Verarbeitung steht unser technisches Beratungsteam gerne zur Verfügung.

GREOTHERM® System Pavawall
Pavawall Holzweichfaser-Dämmplatten

1 | 10



Telefon 043 411 77 77



Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

Verputzte Aussenwärmedämmung

GREOTHERM® System Pavawall

Dickschichtiges Aussenwärmedämmsystem mit Pavawall Holzweichfaser-Dämmplatten. Anwendbar im Massivbau.

1. Ausführungs- und Garantiebestimmungen / Bedingungen

- 1.1 Die einzelnen Komponenten des Systems sind in ihren Eigenschaften so aufeinander abgestimmt, dass eine optimale Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit erreicht wird. Wärmedämmung, Witterungsschutz, Haftung zum Untergrund sowie zwischen den einzelnen Schichten sind nur gewährleistet, wenn ausschliesslich Einzelkomponenten des GREOTHERM Pavawall Systems verwendet werden.
- 1.2 Die Angaben und Vorschriften des vorliegenden Systembeschreibs und der technischen Merkblätter der Einzelkomponenten in ihrer jeweils aktuellen Fassung sowie die Ausführungsdetails sind integrierender Bestandteil der Gewährleistung.
- 1.3 Abweichungen von diesen Vorschriften haben nur Gültigkeit, wenn sie vom Systemhalter schriftlich bestätigt werden.

2. Bauseitige Voraussetzungen

- 2.1 Die inneren Verputzarbeiten und Unterlagsböden sollten, entgegen der aktuellen SIA Vorschrift, mindestens 14 Tage vor Beginn der Wärmedämmarbeiten beendet und gut ausgetrocknet sein.
- 2.2 Anschlüsse und Abstände müssen der Schichtstärke des Aussenwärmedämmsystems angepasst sein (z.B. bei Dachanschlüssen, Fensterbänken, Ablaufrohren, Fenster- und Türleibungen, Balkon- und Terrassenböden etc.). Horizontalabdeckungen und Fensterbänke sollten eine Auskrägung von mindestens 30 mm aufweisen und vertikal mindestens 60 mm nach unten ragen. Grundsätzlich müssen alle Anschlüsse so dimensioniert und einwandfrei abgedichtet sein, dass kein Schlagregen und sonstige Feuchtigkeit in die Fassadendämmplatten dringen kann.
- 2.3 Dacheindeckungen und Dachrandabschluss (auch bei Flachdächern) müssen fertig und nach den allgemeinen Normen erstellt sein.
- 2.4 Das Gerüst muss mit der Dämmstärke angepassten, verlängerten Gerüstösen verankert werden. Die Dübelöffnungen müssen nach Abbau des Gerüsts mit witterungsbeständigen und regendichten Abdichtungen versehen werden.
- 2.5 Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen. Die Pavawall Dämmplatten sind unbedingt vor Durchfeuchtung zu schützen.

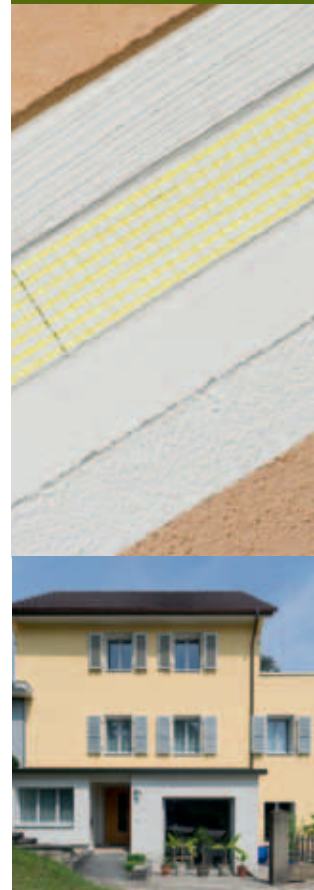
Systemkatalog_Edition 06.11.2010

Greutol Beratungsteam

Bei Fragen über den Einsatz und die Verarbeitung steht unser technisches Beratungsteam gerne zur Verfügung.

GREOTHERM® System Pavawall
Pavawall Holzweichfaser-Dämmplatten

2 | 10



Telefon 043 411 77 77



Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

- 2.6 Gebäudedehnfugen müssen übernommen und im Pavawall System ausgebildet werden.
- 2.7 Die minimale Temperatur während der Verarbeitung und Trocknung aller Mörtel und Putze beträgt + 5 °C (Luft- und Untergrundtemperatur).
- 2.8 Bei der Planung und Ausführung der Aussenwärmedämmung auf Holzkonstruktionen (z.B. Holzrahmenbau) sind dem Schwinden und Quellen des Holzes, sowie dem Setzmass der Konstruktion besondere Beachtung zu schenken. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass das Aussenwärmedämmsystem nicht unter Druckspannung gesetzt wird. Für Schäden, welche dadurch entstehen, lehnt die Greutol AG jede Mithaftung ab.

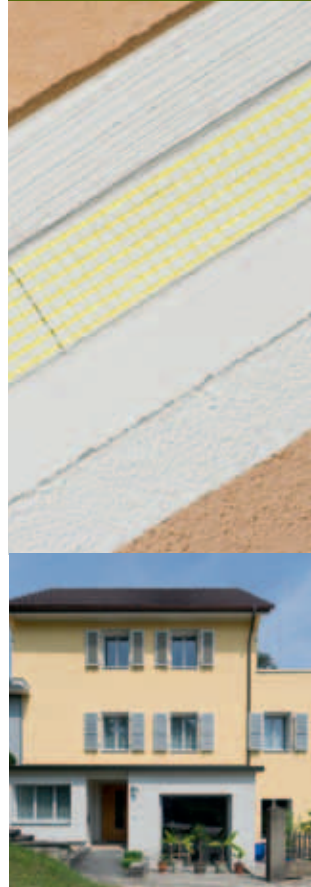
3. Untergründe und Untergrundvorbereitung

- 3.1 Der Untergrund muss sauber, trocken und genügend tragfähig sein. Altputze müssen ein stabiles Gefüge haben und ausreichend auf dem Untergrund haften.
- 3.2 Grate und vorstehende Mörtelreste sind abzustossen, grössere Unebenheiten und Vertiefungen sind mit einem Ausgleichsputz zu egalisieren.
- 3.3 Moos-, Algen- und Pflanzenbewuchs sowie sonstige Verunreinigungen sind zu entfernen; Ausblühsalze trocken abzubürsten.
- 3.4 Mürbe und schlecht haftende Altputze sind abzuschlagen.
- 3.5 Untergründe mit aufsteigender Feuchtigkeit müssen vor der Dämmung mit einer geeigneten Horizontalabdichtung trockengelegt werden.
- 3.6 Anschlüsse an Holzkonstruktionen, z.B. Traufe oder Giebel usw. müssen bauseits wasserdampfsperrend und winddicht ausgeführt sein.
- 3.7 Hohlräume zwischen seitlichem Fensterbankputzbord und Fensterleibung müssen mit elastischen Materialien gefüllt werden, z.B. Hybrid-Dichtungsmasse, Fugendichtbänder BG1 oder Dämmplatten-Streifen. Die Hohlräume dürfen nicht mit Mörtel gefüllt werden.
- 3.8 Bei der Dämmung von Altbauten mit Schäden wie Rissbildungen, Putzablösungen, Durchfeuchtungen etc. sind die Schadenursachen zuvor abzuklären und bei der Planung der Sanierungsmethode zu berücksichtigen.

Systemkatalog_Edition 06.11.2010

Greutol Beratungsteam

Bei Fragen über den Einsatz und die Verarbeitung steht unser technisches Beratungsteam gerne zur Verfügung.





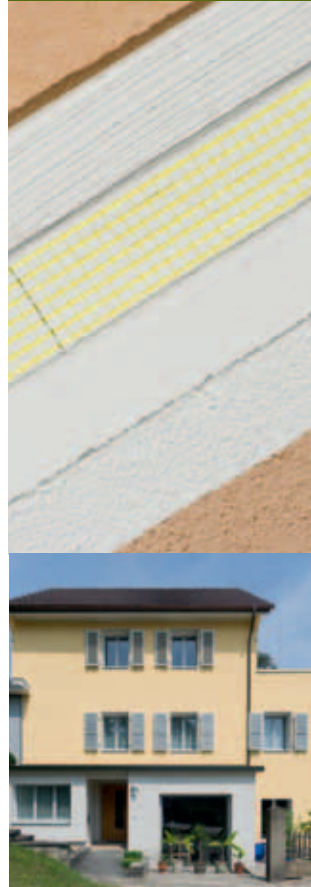
Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

4. Verlegen der Dämmplatten

- 4.1 Die Dämmplatten werden mit Rand-Streifenverklebung stumpf gestossen und im Verband verlegt. Dabei wird der Klebemörtel als ca. 5 cm breite, randnah umlaufender Wulst aufgetragen. Dazu kommen mindestens 2 zusätzliche Querstegen in der Innenfläche, sodass eine Verklebung von mindestens 50 % der Fläche erreicht wird. Eine Pressspachtelung beim Kleberauftrag wird empfohlen.
- 4.2 Es ist speziell zu beachten, dass der Klebemörtel in genügender Schichtstärke aufgetragen wird, um eine einwandfreie Verklebung zu erreichen. Die Plattenränder müssen lückenlos am Untergrund haften.
- 4.3 Beim Andrücken der Platten ist seitlich hervorquellender Klebemörtel vor dem Verlegen der nächsten Dämmplatte zu entfernen, um eine offene Stossfuge und Wärmebrücken zu vermeiden. Die Plattenstirnen müssen sauber bleiben.
- 4.4 Die Dämmplatten müssen satt gestossen verlegt werden. Offene Stossfugen müssen mit Dämmplattenkeilen geschlossen oder artgleichem Material ausgestopft werden. Das Ausstopfen oder Ausschäumen von offenen Fugen mit Fremdmaterial oder einem Gemisch aus Holzfaserstaub und Weissleim ist nicht gestattet.
- 4.5 Die geklebte Fläche ist mittels Richtlatte laufend auf Ebenheit zu überprüfen.
- 4.6 Die Pavawall Dämmplatten sind generell in die Dämmplattenfugen mechanisch zu befestigen. Die Dübelvorschriften für GREOTHERM VAWD Systeme sind einzuhalten. Aus produktionstechnischen Gründen der Dämmplattenherstellung können die Dübel nicht versenkt, sondern müssen oberflächenbündig montiert werden. Deshalb sind im Laufe der Zeit witterungs- und alterungsbedingte Abzeichnungen an der Fassade möglich. Als Dübel kommen ausschliesslich spezielle systemkonforme Dämmplattendübel zum Einsatz. Die Dübellänge hängt vom Wandaufbau ab. Vorhandener Putz ist kein Verankerungsuntergrund und muss bei der Festlegung der Dübellänge zur Dämmstoffstärke zugeschlagen werden. Um ein späteres optisches Abzeichnen der Dübel zu vermeiden, ist das Versenken der Dübel und das Abdecken mit Dämmstoff-Rondellen empfehlenswert.
- 4.7 Evtl. Unebenheiten sind mit Greutol Diffu-Spachtel 610 auszugleichen. Befestigen der Sockelabschluss-Schiene (nur bei Sockel über Terrain). Die Platten werden satt gestossen und mit einem Fugenversatz von mindestens 25 cm montiert. Gebäudeecken sind im Kreuzverband auszuführen.



- 4.8 Pavawall Dämmplatten sind vor Durchfeuchtung und Staunässe zu schützen. Es darf nicht mit Pavawall Dämmplatten an wasserführenden Ebenen angeschlossen und nicht ins Erdreich gedämmt werden. Die Pavawall Dämmplatten dürfen erst ab 15 cm, jedoch max. 25 cm (SIA 243) über Terrain verlegt werden.
- 4.9 Als Wärmedämmung unterhalb der Pavawall Dämmplatten sind je nach Höhe der Sockeldämmung extrudierte und/oder System K-Dämmplatten (wir empfehlen mindestens 2 cm Sockelrücksprung beim Dämmplattenwechsel) zu verwenden. Alternativ können Sockelelemente (ebenfalls mit 2 cm Rücksprung) eingesetzt werden.

5. Wärmedämmung im Sockelbereich

5.1 Sockelabschluss über Terrain

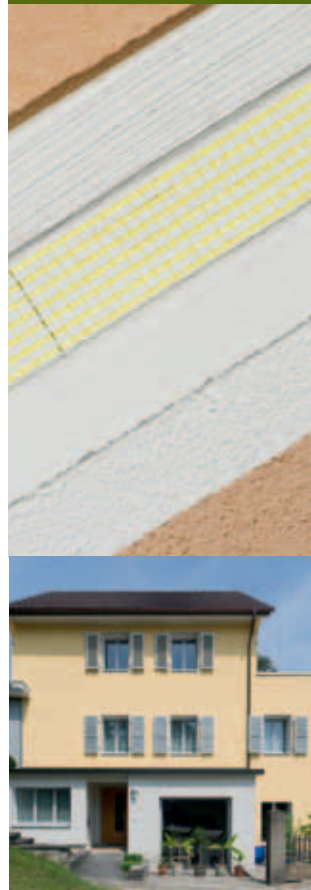
Sockelhöhe bestimmen und abschnüren. Alu-Sockelprofil mittels verzinkten Nageldübeln als unteren Abschluss montieren. Dübel auf einer Seite im Langloch setzen, anschliessend waagrecht ausrichten und mit 3 Dübeln pro m¹ befestigen. Die PVC-Sockelschienenverbinder gewährleisten den richtigen Abstand zwischen den Sockelprofilen und ermöglichen so eine schadenfreie Ausdehnung der Profile. Für Gebäudeecken stehen entsprechende Sockelprofil-Eckstücke zur Verfügung. Im Spritzwasserbereich empfiehlt sich der Einsatz von Sockeldämmplatten und als Übergang zum Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 das Blechanschlussprofil FIN-TEX.

Variante:

Ausführung ohne Sockelprofil: Sockelunterkante verputzt, Eckarmierung mit Eckprofilwinkel oder Tropfkantenprofil.

5.2 Sockelabschluss unter Terrain

Oberkante der ersten Plattenreihe bestimmen und abschnüren. Abschrägen der unteren Plattenstirnen. Perimeter-Dämmplatten aufkleben mit GREOFLEX Bitumen oder Dichtungsmörtel. Gegen Abrutschen oder Verschieben sichern, evtl. mechanische Befestigung mit Dämmplattendübeln. Wird die Fassadebeschichtung ins Terrain geführt, muss diese im Unterterrainbereich bis mindestens 5 cm über Terrainhöhe mit einer 2-maligen GREOFLEX Bitumen- oder Dichtungsmörtel-Abdichtung versehen werden. Die Gewebeeinbettung ist mit einem Putzabschlussprofil PVC oder einem Kapillarschnitt zu trennen. In diesem Bereich und bis ca. 50 cm über Terrain ist als Einbettmörtel für die Fassadebeschichtung Greutol WDVS Sockelputz 435 zu verwenden.





Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

5.3 Anschluss an horizontale Flächen

Es ist zwingend notwendig, im Anschluss bis zu einer Höhe von max. 25 cm Perimeter-Dämmplatten einzusetzen. In diesem Bereich wird Greutol WDVS Sockelputz 435 als Klebe- und Einbettmörtel verwendet.

6. Anschlüsse an Fremdbauteile

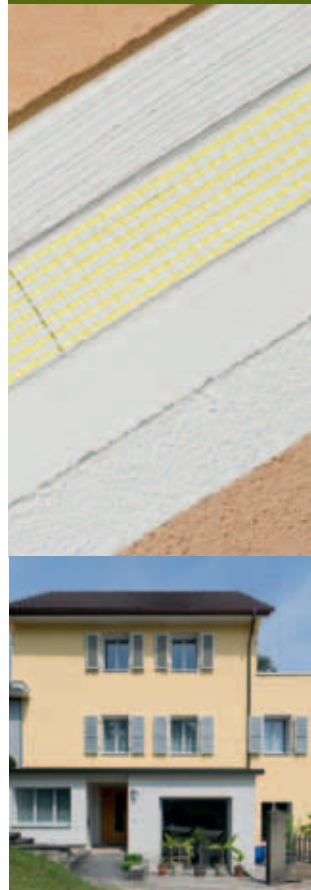
- 6.1 Anschlüsse müssen wasser- und winddicht ausgeführt werden. Einzelheiten sind in den Ausführungsdetails beschrieben. Der Putz muss vom Fremdbauteil getrennt werden (Schwedenschnitt oder Putzabschlussprofil).
- 6.2 Wenn bei Anschlüssen Fugendichtstoffe zum Einsatz kommen, ist darauf zu achten, dass die Fugendimensionierung und der Dichtstoff den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Ferner sollen anstrichverträgliche Dichtstoffe (Hybridpolymere) verwendet werden.

7. Gebäudedilatationen

- 7.1 Bestehende Gebäudedilatationsfugen sind zu übernehmen. Bei Neubauten sind Dilatationsfugen pro ≤ 18 m zu planen. Dilatationsfugen werden am einfachsten und sichersten mittels der speziellen Dehnfugenprofilen ausgebildet.
- 7.2 Bei der Ausführung als Kittfuge müssen die Fugenflanken mit armierter Einbettmörtel-Schicht beschichtet werden. Die Fugendimensionierung muss den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Als Fugenkitt kommen ausschliesslich Hybrid- oder Silikon-Dichtstoffe zum Einsatz.

8. Ecken- und Kantenschutz

- 8.1 Zur Verstärkung von flucht- und lotrechten Ecken und Kanten empfehlen wir den Einsatz von Eckprofilwinkeln mit Gewebevorlage oder von Panzerprofilwinkeln. Diese Winkel werden vor der Flächenbeschichtung mit Greutol Einbettmörtel versetzt.
- 8.2 Wenn keine Profilwinkel gemäss 8.1 eingesetzt werden, ist das Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 von beiden Seiten 20 bis 30 cm um die Ecke oder Kante herumzuführen.





Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

9. Armierung an Öffnungsecken

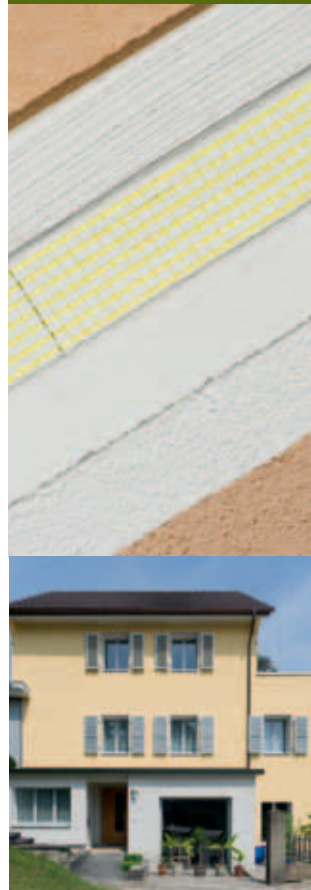
- 9.1 Über und unter den Ecken von Öffnungen wie Fenster und Türen wird vorgängig der Fassadenbeschichtung ein ca. 30 x 30 cm grosses Stück Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 diagonal eingebettet.

10. Grundbeschichtung

- 10.1 Die Dämmplatten müssen planeben montiert, staubfrei und trocken sein.
- 10.2 Baldmöglichst nach Montage der Dämmplatten wird Greutol Diffu-Spachtel 610 in einer Schichtstärke von 3 mm mittels rostfreier Stahltraufel aufgetragen und plangezogen.
- 10.3 Die frische Grundschicht wird mit der Fassadenbürste quer durchgezogen (Oberfläche muss rauh sein).
- 10.4 Vor der Netzeinbettung ist eine Abbinde- und Trocknungszeit von 3 Wochen einzuhalten.
- 10.5 Mit der Grundbeschichtung sollten auch allfällige Unebenheiten egalisiert werden.

11. Gewebearmierung

- 11.1 3 Wochen nach dem Auftragen der Grundschicht wird nochmals Greutol Diffu-Spachtel 610 in einer Schichtstärke von 5 mm mittels rostfreier Stahltraufel in Bahnen von ca. 1,10 m aufgezogen.
- 11.2 Unmittelbar danach werden die vorbereiteten Greutol Glasgittergewebe Typ 3000-Bahnen mit der Stahltraufel in die Diffu-Spachtel-Schicht rumpffrei eingespachtelt, wobei der durch das Gewebe dringende Mörtel planeben abgezogen wird.
- 11.3 Das Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 muss vollständig im oberen Drittel der Mörtelschicht eingebettet und nicht mehr sichtbar sein.
- 11.4 Das Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 wird seitlich mindestens 10 cm überlappt und ggf. um Ecken und Leibungen herumgeführt.
- 11.5 Wird das Gewebe z.B. im Bereich von Gerüstverankerungen eingeschnitten, muss ein Gewebestreifen über der Schnittkante eingebettet werden.





Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

- 11.6 Am Sockelabschluss wird das Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 sofort nach dem Einbetten an der Unterkante des Sockelprofils mit einem scharfen Messer abgeschnitten.

12. Voranstrich

- 12.1 Nach einwandfreier Durchtrocknung der Armierungsschicht, frühestens jedoch nach 7 Tagen (je nach Witterung und Temperatur), wird der Greutol Voranstrich gleichmässig und satt mittels Roller oder Streichbürste aufgetragen (nur für Greutol Silikondeckputz 365 / 366 oder Greutol Silikonharzdeckputz 361).
- 12.2 Der Greutol Voranstrich kann dazu gemäss technischem Merkblatt mit Wasser verdünnt werden.

13. Schlussbeschichtung

- 13.1 Frühestens nach 7 Tagen (wenn mit Greutol Voranstrich Uni grundiert, am Folgetag) wird der Greutol Silikon Deckputz 365/366 oder Silikonharzputz 361 bzw. der Greutol Diffu-Edelputz 620 mit einer rostfreien Traufel aufgezogen und strukturiert.
- 13.2 Direkte Sonneneinstrahlung oder Wind während den Verputzarbeiten sind wegen zu schneller Austrocknung (Haarrissbildung, Aufbrennen) zu vermeiden. Es soll grundsätzlich dem Sonnenlauf folgend verputzt werden.
- 13.3 Der Hellbezugswert des Deckputzfarbtons darf nicht unter 30 (Y-Wert) liegen.

14. Farbanstrich

- 14.1 Frühestens 7 Tage nach dem Greutol Diffu-Edelputz 620 muss dieser zweimal mit Greutol Diffu-Decksilikat, GreoColor OptiTop oder Chromisil Silikonharzfarbe gestrichen werden (weiss oder eingetönt).
- 14.2 Ein 2-maliger Egalisierungsanstrich mit filmkonservierter Chromisil Silikonharzfarbe oder GreoColor OptiTop im Putzfarbton wird zur Algen- und Pilzprävention generell empfohlen.

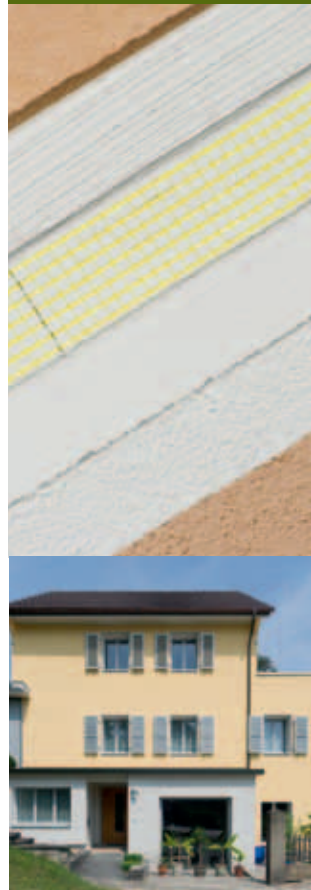
15. Hinweise

- 15.1 Im übrigen gelten die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Norm V242/1 «Verputz- und Gipsarbeiten» und 118/243 und 243 «Verputzte Aussenwärmedämmung».

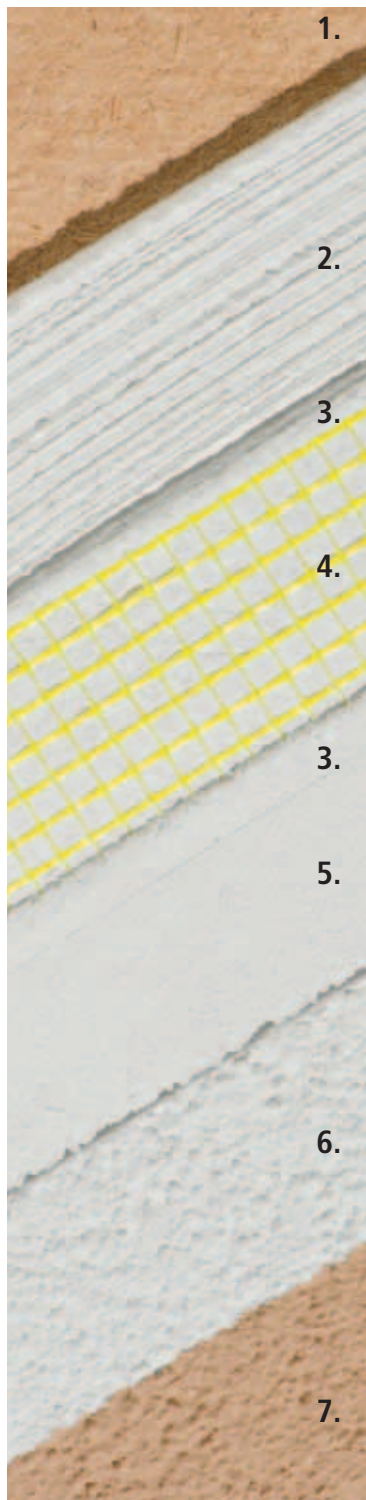
Systemkatalog_Edition 06.11.2010

Greutol Beratungsteam

Bei Fragen über den Einsatz und die Verarbeitung steht unser technisches Beratungsteam gerne zur Verfügung.

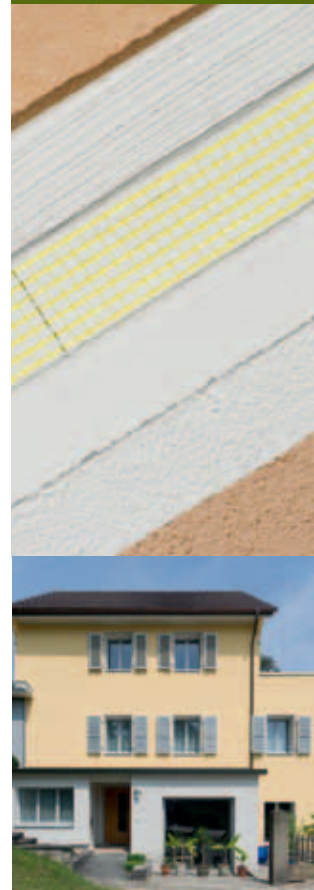


Systemprodukte und Materialverbrauch



Plattenbefestigung	Verbrauch je nach Untergrund
Greutol Combi-Putz 488	3,5 – 4 kg/m ²
Greutol Diffu-Spachtel 610	5,0 kg/m ²
Schraubdübel STR H	6 Stk./m ² (Holzwerk)
Schraubdübel STR U	6 Stk./m ² (Mauerwerk)
1. Pavawall Dämmplatte	Verbrauch
Pavawall Dämmplatten	–
Perimeterplatten	–
2. Grundbeschichtung	Verbrauch
Greutol Diffu-Spachtel 610	3 – 5 kg/m ²
3. Einbettmörtel	Verbrauch
Greutol Diffu-Spachtel 610	5 – 7 kg/m ²
4. Glasgittergewebe	Verbrauch
Greutol Glasgittergewebe Typ 3000	1,10 m ² /m ² (inkl. Verschnittzuschlag)
5. Voranstrich	Verbrauch
entsprechend dem nachfolgenden Deckputz	0,2 kg/m ²
6. Deckputz	Verbrauch
Greutol Diffu-Edelputz 620	Körnungen / Verbrauchsangaben zu den aufgeführten Deckputzen gemäss technischem Merkblatt oder Preisliste.
Greutol Silikon Deckputz 365/366 (bedingt eine Untergrundvorbereitung mit Greutol Voranstrich Uni)	
Greutol Silikonharz Deckputz 361 (bedingt eine Untergrundvorbereitung mit Greutol Voranstrich Uni)	
7. Farb- bzw. Schutzanstrich	Verbrauch
Greutol Diffu-Decksilikat	Verbrauch je nach Struktur und Körnung des Deckputzes.
GeoColor OptiTop	
Chromisil Silikonharzfarbe	

Systemkatalog_Edition 06.11.2010





Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

Materialkennwerte

Plattenmaterial	
Werkstoff/Plattenart	Holzfaserplatten
Plattendicken	80/100/120/140/160 mm
Plattenformat	800 x 600 mm
Ergänzungs- und Leibungsplatten	20 mm: 60 x 120 cm / 40 mm: 60 x 120 cm

Kennwerte	
Rohdichte	ca. 155 kg/m ³
Brandklasse	4.3
Ausbildung der Plattenränder	stumpf
Wärmeleitfähigkeit	λ 0.040 W/mK
Spez. Wärmekapazität	c 2.1 kJ/kg K
Dampfdiffusionswiderstand	μ 5

Plattenkleber/ Einbettungsmasse	
Art des Bindemittels	hydraulisch, vergütet
Art der Montage	Verklebung und mechanische Befestigung

Armierungsgewebe	
Fasermaterial (Endlos Garn)	Glasgarn, E-Garn, alkaliresistent appetiert
Maschenweite	7,1 x 7,7 mm (Mitte Faden/Mitte Faden)
Flächengewicht	ca. 155 g/m ²
Reissfestigkeit	Kette: ca. 2150 N/5 cm Schuss: ca. 2050 N/5 cm

Deckputz	
Kennwerte	siehe technische Merkblätter

Farbanstrich	
Kennwerte	siehe technische Merkblätter

